

Weihnachts-Rundbrief

Ach ja... Weihnachten ! Die schönste Zeit im Jahr mit den kalten, schmutzigen Wintertagen, wenn man dick eingepackt in Mantel und Schal durch die Stadt oder über den Weihnachtsmarkt schlendert und man von überall her Weihnachtslieder hören kann und einem schon von weitem die ganzen Lichterketten, Weihnachtsbäume und die restliche Deko ins Auge springen...

Wenn der Weihnachtsstress beginnt, weil man noch nicht alle Geschenke zusammen hat und das ganze Haus nach Plätzchen duftet von denen man, also neben dem ganzen anderen Essen,



Beim Schmücken des Kindergartens

haufenweise in sich hineinstopft :D

Das alles (und noch einiges mehr) ist Weihnachten für mich und genau das gibt mir in der Vorweihnachtszeit das richtige Feeling!

Aber das war dieses Mal Weihnachten einfach alles ganz anders... Hier im Kamerun bei nicht weihnachtlichen Temperaturen von 26-30 °C, wunderbarem Sonnenschein und weit und breit nicht mal ein kleiner Hoffnungsschimmer auf wenigstens ein bisschen Frost oder so. Da ist es ja wohl normal, dass ich bei diesem *Sommerwetter* erstmal nicht so richtig glauben konnte, dass wir schon bald Weihnachten haben. Stimmungsmäßig war da auch nicht viel zu machen...

1 ½ Wochen vor Weihnachten war ich dann noch einmal bei meiner Mit-

MaZlerin Hannah in Yaoundé. Dort war Hannah mit ihren Kollegen und den Kindern des Kindergartens schon fleißig dabei das anstehende Weihnachtsfest vorzubereiten. Als ich dann erfahren habe, dass die Vorbereitungen bereits seit einem Monat im Gange waren, musste ich dann aber doch ein bisschen lachen... Da wusste ich aber auch noch nicht, was mich an dem Tag des Weihnachtsfestes noch alles erwarten würde. 2 Tage vorher begannen wir dann mit der Deko. Bei Sonnenschein im T-Shirt draußen Weihnachtsengel auszumalen war schon sehr komisch



und Weihnachtsmusik hat das leider auch nicht besser, sondern eher noch abstruser gemacht :D Als an dem Tag vor dem Fest die restliche Deko rausgeholt wurde, habe ich mich richtig gefreut! Es gab Weihnachtsbaumkugeln, selbstgemachte Sterne und gaaanz viel Lametta :D Das Ergebnis nach einem Morgen gemeinsamer Arbeit fiel dementsprechend auch ziemlich kitschig aus. Die improvisierten Weihnachtsbäume haben mich auch eher zum Schmunzeln gebracht, als das sie mir geholfen hätten meine (nicht vorhandenen) Weihnachtsgefühle aufzubauen.

Dann war es aber auch schon soweit und der Tag des Festes war gekommen. Morgens um 7:00 Uhr kamen schon die ersten Kinder und irgendwann um 9:00 sollten dann auch alle Eltern angekommen sein. Das Spektakel fing dann mit dem Einmarschieren der 8 unterschiedlichen Klassen an. Gar kein leichtes Unterfangen mit Kindern im Alter von 2-6 Jahren! Als dann aber alle Kinder erfolgreich auf ihre Plätze verfrachtet waren, fing das Programm erst richtig an. Jede Klasse hatte ihre 3 Auftritte. Es fing immer mit einem kleinen Gedicht oder etwas anderem zitierten an. Danach hatten sie dann noch



Weihnachtsbaum im Kindergarten in Yaoundé

zwei Lieder zu denen sie eine Koreografie einstudiert hatten. Und da wurde mir dann auch plötzlich bewusst, warum alle so früh mit den Vorbereitungen angefangen hatten... Für diese Tanzeinlagen wurde eigens eine Koreografin engagiert, die die Tänze mit den Kindern einstudierte. Es muss echt sehr viel Arbeit gewesen sein, aber am Ende hat sich das alles gelohnt! Die Kinder sind glücklich hin und her gesprungen, haben eine echt gute Leistung hingelegt und damit besonders die Eltern stolz gemacht. Mein persönliches Highlight war aber das Krippenspiel und der Besuch des Weihnachtsmannes am Ende. Den Weihnachtsmann hatte ich nämlich auch noch nicht bei strahlendem

Sonnenschein zu sehen bekommen ;) Das Fest war im Großen und Ganzen ein voller Erfolg und am Ende des Tages fielen wir so einfach nur noch erschöpft und zufrieden ins Bett.

Danach ging es für mich aber einige Tage vor Weihnachten zurück nach Bosquet. Dort war dann aber auch von Weihnachtsstimmung weit und breit nichts zu sehen, bis dann am 23.12. eine Kiste Deko hervorgekratmt wurde und ich mich mit einer Schwester daran gemacht habe unser Esszimmer zu dekorieren. Als wir uns dann noch auf Weihnachtsbaumsuche begaben, stieg meine Vorfreude so langsam an und auch wenn wir am Ende nur auf ein paar geeignete Zweige trafen, die wir in eine Vase stellten, war ich trotzdem glücklich und machte mich begeistert ans schmücken. Um meiner langsam steigenden Weihnachtsstimmung dann noch ein i-Tüpfelchen zu verleihen (und weil Weihnachten ohne Plätzchen ja kein Weihnachten ist!), verwandelte ich unsere Küche am 24.12. schnell noch in eine Weihnachtsbäckerei und versuchte mich mit unserem Gasofen noch an ein paar einfachen Plätzchen. Die sind mir glücklicherweise auch im großen und ganzen gelungen, wenn man die erste Ladung beiseite schiebt, die, durch Unterschätzung des Ofens meinerseits, etwas verkohlt geworden ist. Lecker waren sie aber trotzdem! ☺

Dann rückte Heiligabend auch schon mit großen Schritten näher und ich fragte mich, wie das hier mit den Schwestern wohl ablaufen würde. Ich wurde überrascht. Der Abend verlief nicht viel anders als normalerweise mit meiner Familie auch. Wir aßen erst gemütlich zusammen und dann ging es an die Besenkungsaktion. Die vollzog sich aber natürlich nicht ganz ohne Getanze. Schnell war klar, dass es meine Aufgabe sein würde die Geschenke zu überreichen und das ließ ich mir nicht zweimal sagen. Ich schnappte mir ein Geschenk nach dem anderen und überreichte es tanzend zur Weihnachtsmusik der richtigen Schwester. Die Stimmung war locker und wir haben viel zusammen gelacht.



Besonders als es ans Auspacken der Geschenke ging und ich meine FlipFlops in Größe 42 anprobierte :D (Für alle, die mich nicht so gut kennen... Ich bin ziemlich klein und habe eigentlich Schuhgröße 36/37...)

Am nächsten Morgen um 8:00 Uhr gab es dann die Weihnachtsmesse. Danach stellten wir uns alle gemeinsam in die Küche, um ein richtiges Festessen vorzubereiten. Es gab selbstgemachte Pommes, frittierte

Kochbananen, Huhn aus eigener Zucht und Spaghetti. Nicht zu vergessen einen leckeren Weihnachtskuchen und die Plätzchen. Ich schlug mir den Bauch wie jedes Jahr Weihnachten randvoll und hätte mich danach am liebsten für ein Verdauungsschläfchen auf mein Bett geschmissen, aber ich war zu neugierig, wie die Leute im Dorf ihr Weihnachten feiern. Also machte ich mich kurz danach auf ins Dorf und konnte von weitem schon die Musik hören, die aus den zwei Bars drang.

Die Menschen in Bosquet essen zuallererst gemeinsam. Zu diesem Fest kommen üblicherweise dann auch alle Kinder, die bereits ausgezogen sind und in der Stadt leben wieder nach Hause, um mit ihren Familien zu feiern. Danach gibt es dann kleine Geschenke für die Kinder. Wenn das vorbei ist, ziehen alle zu den zwei Bars, um dort gemeinsam etwas zu trinken, zu tanzen und zu quatschen. Da habe ich mich den Menschen an diesem Nachmittag freudig angeschlossen und hatte eine Menge Spaß! ;D

Dieses Weihnachtsfest war also in vielen Punkten anders und es macht schon auch einen großen Unterschied es nicht mit der Familie gefeiert zu haben. Ich muss aber sagen, dass es für mich trotzdem sehr schön war, auch wenn ich mich schon sehr auf das nächste Mal freue. Dann



Weihnachtsbaum in Bosquet



Heiligabend : tanzend am Geschenke übergeben

hoffentlich mit ganz viel Schnee, dicken Wintersachen und Mamas leckeren Plätzchen 😊



Kirche in Bosquet von innen mit weihnachtlicher Dekoration (Bild 1+2) nach der Messe mit ein paar Freunden auf dem Gelände der Schwestern (Bild «3)